

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 30. März 2006

Flexibilisierung des Arbeitsmarktes voranbringen

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für März 2006 ergibt sich das folgende Bild:

Gesamturteil:

Den vorläufigen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zufolge hat sich der Einsatz des statistikentlastenden arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums im März 2006 erneut geringfügig verringert. Dieser Weg sollte in den kommenden Monaten weiter beschritten werden. Das Problem der Massenarbeitslosigkeit lässt sich nicht durch staatliche Reparaturmaßnahmen lösen, die zumeist nur an den Symptomen herumdoktern, aber die eigentlichen Ursachen der Arbeitslosigkeit negieren. Eine zentrale Voraussetzung für mehr Beschäftigung ist eine stärkere Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, z.B. im Bereich des Kündigungsschutzes und des Flächentarifvertrages. Nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, werden die Unternehmen im sich abzeichnenden Aufschwung auch ausreichend neue Stellen schaffen und nicht auf Überstunden, Rationalisierungsinvestitionen oder Arbeitsplatzverlagerung ins Ausland ausweichen.

Detailentwicklung:

- Die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen, ist auf Basis der von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten vorläufigen Zahlen im März um 21.400 auf 1.350.100 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutet das einen geringfügigen Anstieg um 3.700.
- Wie im Vormonat hat sich der Einsatz traditioneller arbeitsmarktpolitischer Instrumente auch im März erneut verringert: Die Zahl der Vollzeitmaßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung sank um rund 5.160 auf 95.700. Die Zahl der klassischen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) hat nach einem Rückgang um 2.999 auf 33.971 ein neues Rekordtief erreicht. Ebenfalls abgenommen hat die Zahl der Eingliederungszuschüsse (- 4.275 auf 50.359).
- Die Zahl der Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen hat sich im März vordergründig um 8.068 auf 50.810 verringert. Dabei ist aber zu beachten, dass der „vorläufige“ Februarwert des letzten Monats rückwirkend um knapp 20.000 nach oben korrigiert wurde.
- Bei den Instrumenten zur Förderung der Selbständigkeit hat es hingegen kaum Veränderungen gegeben. Während die Zahl der Existenzgründungszuschüsse (Ich-AG) de facto gleich blieb (- 42 auf 228.978), wurden im März 1.093 Personen weniger durch das Überbrückungsgeld (68.214) unterstützt.
- Die Zahl der so genannten Arbeitsgelegenheiten dürfte derzeit realistischerweise bei mindestens 280.000 liegen. Der vermeintliche Rückgang in den von der BA ausgewiesenen vorläufigen Zahlen (- 18.254 auf 254.863) ist in erster Linie eine statistische Täuschung, die aus der verzögerten Erfassung bei diesem Instrument resultiert.

Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Vorstand:

Prof. Dr. Michael Eilfort

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

Charlottenstraße 60

D-10117 Berlin

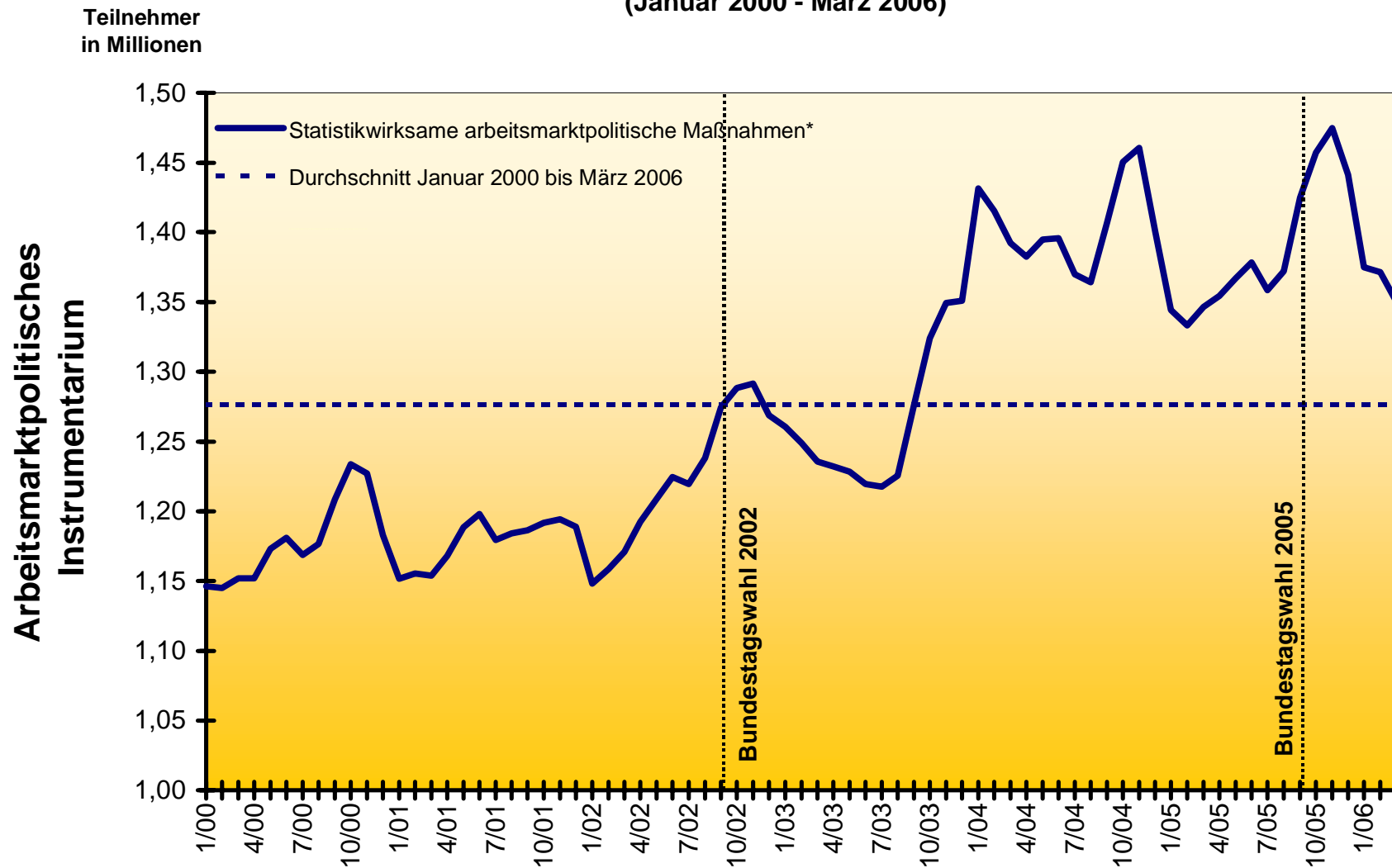
Telefon: +49 (0)30 206057-0

Telefax: +49 (0)30 206057-57

E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de

Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - März 2006)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.
Für die drei aktuellen Monate nur vorläufige Werte.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – März 2006)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.146.117	Mai 02	1.208.666	Sep 04	1.406.904
Feb 00	1.145.067	Jun 02	1.224.576	Okt 04	1.450.390
Mrz 00	1.151.986	Jul 02	1.219.602	Nov 04	1.460.645
Apr 00	1.151.877	Aug 02	1.238.080	Dez 04	1.401.271
Mai 00	1.173.107	Sep 02	1.274.274	Jan 05	1.344.112
Jun 00	1.181.064	Okt 02	1.288.391	Feb 05	1.333.361
Jul 00	1.168.742	Nov 02	1.291.493	Mrz 05	1.346.387
Aug 00	1.176.518	Dez 02	1.268.714	Apr 05	1.354.422
Sep 00	1.208.298	Jan 03	1.260.479	Mai 05	1.367.126
Okt 00	1.233.809	Feb 03	1.248.680	Jun 05	1.378.326
Nov 00	1.226.916	Mrz 03	1.235.775	Jul 05	1.358.310
Dez 00	1.182.702	Apr 03	1.232.301	Aug 05	1.372.260
Jan 01	1.151.462	Mai 03	1.228.243	Sep 05	1.424.895
Feb 01	1.155.310	Jun 03	1.219.493	Okt 05	1.457.151
Mrz 01	1.153.771	Jul 03	1.217.547	Nov 05	1.474.859
Apr 01	1.168.093	Aug 03	1.225.475	Dez 05	1.441.458
Mai 01	1.188.533	Sep 03	1.276.003	Jan 06	1.375.015
Jun 01	1.198.043	Okt 03	1.324.179	Feb 06	1.371.464
Jul 01	1.179.538	Nov 03	1.349.371	Mrz 06	1.350.082
Aug 01	1.184.187	Dez 03	1.350.856		
Sep 01	1.186.315	Jan 04	1.431.480		
Okt 01	1.191.858	Feb 04	1.415.380		
Nov 01	1.194.179	Mrz 04	1.392.233		
Dez 01	1.189.095	Apr 04	1.382.672		
Jan 02	1.148.300	Mai 04	1.394.873		
Feb 02	1.158.562	Jun 04	1.395.993		
Mrz 02	1.170.974	Jul 04	1.369.819		
Apr 02	1.192.242	Aug 04	1.363.982		

* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**.
Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**

Aufgrund statistischer Umstellungs- und Erfassungsprobleme im Zuge des Inkrafttretens von Hartz IV sind aktuellen Werte jeweils als vorläufig und tendenziell zu niedrig einzustufen. Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre daher eingeschränkt sein. In Einzelfällen kann es sein, dass die jüngsten BA-Revisionen älterer Daten noch nicht vollständig berücksichtigt sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.